

# Heckengeflüster

Das Magazin des Kleingärtnervereins Hainstraße e.V.

Lebensmittelproduzent

Treffpunkt

## Die Leistungen unserer Kleingartenanlage

Unsere Kleingartenanlage leistet Großes! Und sie könnte noch mehr leisten. Mithilfe der Wissenschaft unterlegen wir die Leistung unseres Kleingartens mit spannenden Zahlen.

Hochwasserschutz ↗

Erholungsgebiet

### Rückblicke

Wir blicken zurück auf die Jahreshauptversammlung, das Herbstfest, die erste Sonntagsöffnung seit langer Zeit, die Pflanzenbörse, bei der wir unseren neuen Bierpavillon feierlich eingeweiht haben und natürlich unser Sommerfest...

### Von Investitionen und Instandhaltungen

Wir erklären euch, warum wir eine Investitions- und Instandhaltungspauschale eingeführt haben.

### Gesichter der Hainstraße

Nanette und Johannes aus Garten 35 stellen sich vor und erzählen, wie sie von der Bank an der Hainstraße zu ihrem eigenen Garten fanden.

### Außerdem...

...berichten wir von den Strom- und Wasserproblemen, modernen Wasserzählern, wie man eine Wasseruhr besser nicht einbaut und stellen den neuen Vorstand vor.



Kleingärtnerverein  
Hainstraße e.V.

# Vorwort

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, es ist wieder so weit: Die erste Ausgabe unseres Kleingartenmagazins in dieser Saison ist frisch in eure E-Mail-Postfächer gelandet. Insgesamt ist es bereits die sechste Ausgabe.

**Diese Ausgabe war eine ganz besondere Herausforderung.** Der Veröffentlichungstermin wurde mehrfach verschoben – nicht etwa aus Mangel an Ideen oder Inhalten, sondern weil sich die Dinge in unserer Anlage schlichtweg schneller entwickelten, als wir sie ins Heft bekommen konnten. Zuerst beschäftigte uns das **Wasserproblem** zu Beginn der Saison – darüber berichten wir auch in dieser Ausgabe ausführlich. Und kaum war dieses Thema halbwegs im Griff, folgte schon das nächste: unser **Stromproblem**, das uns bis heute begleitet. Zwei Herausforderungen, die uns organisatorisch, technisch und manchmal auch nervlich alles abverlangt haben.

Trotz aller Turbulenzen melden wir uns nun zurück – mit frischem Tatendrang, neuen Ideen und einer ordentlichen Portion Humor. Denn wenn etwas im Vereinsleben nie fehlen darf, dann sind es Schaufel, Gießkanne – und ein gutes Lachen.

Ein besonderes Augenmerk legen wir in dieser Ausgabe auf das große Ganze: **Was leisten Kleingärten eigentlich für die Stadtgesellschaft?** Und was sagt die Wissenschaft dazu? Eine aktuelle Studie bringt es auf den Punkt: *„Kleingärten fördern nicht nur das soziale Miteinander, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Biodiversität.“* Wir stellen die Ergebnisse vor – und wenden sie direkt auf unseren Gartenverein an. Ohne zu viel zu verraten: Wir schneiden gar nicht so schlecht ab!

Und natürlich blicken wir auch zurück auf die seit der letzten Ausgabe **vergangenen Veranstaltungen**. Beispielsweise auf die Mitgliederversammlung: Auf dieser hat sich einiges getan: **Mario Scholl** übernimmt das Amt des **Wegewarts** von unserem langjährigen und verdienstvollen **Jens Laschtowitz** – vielen Dank, Jens!

Auch **Bärbel Martin** verabschiedet sich aus dem Vorstand: Sie übergibt das Amt der Schriftführerin an **Michael Hirt**. Auch dir, liebe Bärbel, danken wir herzlich für dein Engagement! Michael – kreativer Kopf hinter unserem Magazin – wird den Fokus verstärkt auf die interne und externe Kommunikation legen.

Und dann war da noch die Sache mit der **Investitions- und Instandsetzungspauschale**.



Ein sperriges Wort für eine wichtige Sache – im Grunde ein finanzielles Sicherheitsnetz für all die kleinen und großen Überraschungen, die eine Gartenanlage so mit sich bringt. Der Vorstand erklärt in dieser Ausgabe, warum diese Pauschale beschlossen wurde – und was wir damit bereits anschaffen konnte.

Doch als hätten wir es mit dem Beschluss auf der Mitgliederversammlung herbeigeredet, wurden wir wenig später von der Realität überholt: Mit dem **Stromproblem**, das uns aktuell noch immer beschäftigt, stand plötzlich die Möglichkeit im Raum, dass auf uns immense Kosten zukommen könnten. Noch hoffen wir, dass wir diese abwenden können – doch sicher ist: Die Entscheidung zur Pauschale war nicht nur richtig, sondern war rückblickend wohl klüger, als es uns im Moment bewusst war.

Für einen humorvollen Blick auf unsere Vereinsrealität sorgt der Artikel über den **Wasseruhreneinbau** – eine meisterhafte Anleitung, wie man es garantiert nicht machen sollte.

Und schließlich möchten wir euch in unserer Rubrik **„Gesichter der Hainstraße“** zwei Mitglieder vorstellen: **Nanette und Johannes aus Garten 35**. In ihrer Vorstellung erzählen sie, wie sie von der Bank an der Hainstraße zu ihrem eigenen Garten kamen. Ich wünsche euch viel Freude beim Lesen – und denkt daran: Auch wenn der Strom nicht fließt, der Gesprächsstoff tut es ganz bestimmt.

Euer

*Horst Hartensuer*



#### Impressum:

Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung vom Herausgeber nicht übernommen werden. Kein Teil dieser Publikation darf ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung des entsprechenden Autors in irgendeiner Form reproduziert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Hrsg: Kleingärtnerverein Hainstraße e.V.  
Hainstr. 67a, 42109 Wuppertal  
Vi.S.d.P.: Horst Hartensuer; hartensuer@gmail.com

Layout: Michael Hirt

Bildnachweise:

Cover: KI generiert mit DALL·E

Vorwort: Horst Hartensuer

Inhalt: ju1959jjj/Pixabay

S.4-6: Michael Hirt

S.7: Institut für ökologische Wirtschaftsforschung

S.8: Michael Hirt

S.9: KI generiert mit DALL·E

S.11: Johannes und Nanette

S.14: KI generiert mit DALL·E

S.15: Michael Hirt

S.16: KI generiert mit DALL·E

S.17: Screenshot Grafana, Michael Hirt

S.18: KI generiert mit DALL·E

S.19: KI generiert mit DALL·E

S.20: Clker-Free-Vector-Images / KI generiert mit DALL·E

# Inhalt

## 4 Rückblicke

Was ist seit der letzten Ausgabe los gewesen? Wir blicken zurück.

## 7 Leistungen von Kleingärten

Ein Forschungsprojekt hat untersucht, welche Leistungen Kleingärten und städtische Grünanlagen erbringen. Wir schauen auf die Ergebnisse und wenden sie auf unsere Anlage an.

## 10 Blackout in der Gartenanlage

Ein Bericht zum aktuellen Stromproblem in der Anlage.

## 11 Gesichter der Hainstraße

Nanette und Johannes stellen sich vor.

## 12 Unsere Jahreshauptversammlung

Was wurde auf der Jahreshauptversammlung besprochen? Wir fassen die Ergebnisse zusammen.

## 13 Der neue Vorstand

Wir stellen den neuen Vorstand und seine Aufgaben vor.

## 14 Instandsetzungs- und Investitionspauschale

Auf der Jahreshauptversammlung wurde eine Instandsetzungs- und Investitionspauschale beschlossen. Hier berichten wir warum.

## 16 Kohlenmonoxid: Die unsichtbare Gefahr

In unserer Nachbargartenanlage kamen im April drei junge Menschen ums Leben. Wir warnen vor der Gefahr von CO -Vergiftungen.

## 17 Neue Wasseruhren

Um Wasserlecks schneller zu finden testen wir gerade sogenannte LoRaWan Zähler. Hier erfahrt ihr, was das ist.

## 18 Wasseruhreinbau - so gehts nicht

Wer den Einbau der Wasseruhren garantiert versauen will, sollte diese Punkte 1 zu 1 umsetzen.

## 19 Wieder mal Lärm

Wir erklären (wiedermal) welchen Lärm wir tolerieren müssen und wann es zu viel ist.

## 20 Letzte Seite

Die obligatorische letzte Seite.

# Rückblicke

Was ist seit der letzten Ausgabe passiert?

## Herbstfest 2024: Ein gemütlicher Abend

Auch im letzten Herbst hieß es wieder „O'zapft is"! Unser Vereinsheim verwandelte sich in eine bayerische Stube, und die Mitglieder genossen einen gemütlichen Abend mit bayerischen Leckereien, Bastelspaß für die Kinder und entspannten Gesprächen am Lagerfeuer.

Am 5. Oktober wurde das traditionelle Herbstfest gefeiert, und auch wenn weniger Mitglieder als erwartet kamen, tat das der Stimmung keinen Abbruch. Kulinarisch war einiges geboten: Von herzhaftem Leberkäs und knusprigen Brezn bis hin zum klassischen Obatzda – und einer kreativen Variante mit Feta – war für jeden Geschmack etwas dabei. Und natürlich durfte das passende Oktoberfestbier nicht fehlen.



Gemütliches Miteinander am Lagerfeuer.

Auch für die kleinen Gäste gab es viel zu entdecken: Mit den beliebten Kindermarken konnten sie nicht nur nach Herzenslust trinken, sondern auch an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen. Das Stockbrotbacken am Lagerfeuer war ein echtes Highlight, genauso wie die kreativen Bastelangebote, die den Abend bunt und spannend machten.

Zwar war das Fest dieses Jahr nicht so gut besucht, doch die anwesenden Mitglieder genossen die entspannte Atmosphäre. Es zeigte sich einmal mehr, dass es oft nicht auf die Zahl der Teilnehmer ankommt, sondern auf die schönen gemeinsamen Momente, die man miteinander teilt. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr und hoffen, dass wieder viele von euch dabei sein werden!



Sonnenschein, lecker Kaffee, Waffeln und Bier. Was will man mehr?

## Gemütlicher Treff am Sonntag – eine Tradition kehrt zurück

**Waffeln, Sonne und nette Gespräche: Die erste Sonntagsöffnung war ein voller Erfolg.**

Am 6. April wurde im Vereinsheim eine alte Tradition neu belebt: die Sonntagsöffnung. Bei strahlendem Sonnenschein genossen die Gäste frische Waffeln, Kaffee und das ein oder andere Bier.

Nach langer Pause findet die Sonntagsöffnung nun wieder regelmäßig statt – in der Regel immer am ersten Sonntag im Monat, jeweils von 14 bis 17 Uhr. Änderungen werden zeitnah bekanntgegeben. Alle sind herzlich eingeladen!

## Immer informiert bleiben

Wie auf der Jahreshauptversammlung angekündigt, haben wir eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet. Darüber informieren wir euch schnell und direkt über alle wichtigen Neuigkeiten – von neuen Terminen bis hin zu kurzfristigen Änderungen, etwa bei Veranstaltungen oder der Biotonnen-Abholung. Auch Updates auf der Webseite geben wir dort bekannt. Wichtig: Die Gruppe dient ausschließlich der Information, nicht der Diskussion. Die bisherigen Kanäle wie Aushänge, E-Mails und unsere Webseite bleiben natürlich weiterhin bestehen. Zum Beitritt einfach diesen QR Code mit dem Smartphone scannen!



# Rückblicke

Was ist seit der letzten Ausgabe passiert?

## Grünes Glück und kühles Bier

**Die Pflanzbörse am 17. Mai lockte zahlreiche Besucher an. Viele nutzten die Gelegenheit zum Pflanzentausch, andere freuten sich über die gelungene Einweihung unseres neuen Bierpavillons samt Zapfanlage.**

Am 17. Mai war die Terrasse vor dem Vereinsheim gut besucht: Unsere Pflanzbörse erfreute sich großer Beliebtheit unter den Mitgliedern. Viele brachten eigene Pflanzen mit, sodass ein bunter Austausch stattfinden konnte. Am Ende waren fast alle Pflanzen vergeben – ein schönes Zeichen für das große Interesse.



Es wurden viele Pflanzen mitgebracht, die auch fast alle einen neuen Besitzer fanden.

Viel Beachtung fand die Einweihung unseres neuen Bierpavillons samt Zapfanlage. In geselliger Runde floss das frisch gezapfte Bier – das neue Equipment wurde von allen Seiten gelobt. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Neben Crêpes gab es auch Bratwurst vom Grill, die ebenfalls guten Absatz fand.

Möglich wurden die Anschaffungen durch eine gezielte Investition (siehe auch den Artikel zur Investitionspauschale). Pavillon und Zapfanlage wurden gebraucht erworben, vom Verein überholt und wieder in Schuss gebracht. Zu diesen ersten Investitionen in diesem Jahr zählten außerdem die ausgiebig genutzten Crêpe-Eisen, die unser kulinarisches Angebot ab jetzt regelmäßig ergänzen werden.

Ein großes Dankeschön an alle, die mitgeholfen, mitgebracht und mitgefeiert haben. Wir freuen uns schon jetzt auf die kommenden Veranstaltungen – mit hoffentlich ebenso guter Stimmung und Beteiligung!

Unbezahlte Anzeige

Hilfetelefon  
**„Gewalt  
gegen  
Frauen“**

**116 016**

- anonym
- kostenfrei
- 24/7 erreichbar
- mehrsprachig
- Online-Beratung:  
[www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de)



Hilfetelefon **116 016**  
**Gewalt gegen Frauen**  
[www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de)

# Sommerfest 2025

Gute Stimmung trotz viel Regen

**Unser Sommerfest hatte wieder einiges zu bieten. Was lief gut, was lief weniger rund? Hier kommt unser Rückblick auf ein ganz besonderes Wochenende.**

Was für ein Fest! Trotz des wirklich nassen Sonntags war unser Sommerfest am 5. und 6. Juli ein voller Erfolg. Der Samstag lockte viele Besucherinnen und Besucher in unsere Anlage, und selbst am regnerischen Sonntag war die Stimmung erstaunlich gut.



Gute Stimmung herrschte schon beim Fassanstich am Freitag. Hier stimmte auch das Wetter noch.

## Tombola mit tollen Preisen

Besonders beliebt war dieses Jahr wieder unsere Tombola: Mit Preisen im Gesamtwert von über 4.500 Euro konnten wir ein tolles Angebot auf die Beine stellen! Darunter viele Eintrittskarten, ein individuelles Schmuckstück, aber auch viel Gartenzubehör. Das war nur möglich dank der großzügigen Unterstützung vieler Sponsoren, die wir für das Fest gewinnen konnten. Eine Liste dieser Unterstützer findet ihr in dieser Ausgabe der Vereinszeitung. Danke für euer Engagement!

Auch das Schnurrad durfte nicht fehlen – diesmal in etwas kleinerer Ausführung, aber wie gewohnt ein echter Spaß für Jung und Alt.



Danke an unsere Sponsoren

## Verschiedene Kinderstationen

Die liebevoll gestalteten Kinderstationen wurden mit großer Begeisterung angenommen – besonders beliebt waren die Hainstraße-Olympiade und die Glitzertattoos.

Und musikalisch? Die Band Accoustic Sound traf am Sonntag genau den richtigen Ton. Das Beste: Sie spielte nicht nur für gute Laune, sondern auch für den guten Zweck. Insgesamt 352 Euro konnten für das Hospiz Wuppertal-Burgholz gesammelt werden – ein großer Dank an alle, die dazu beigetragen haben

## Mehr Engagement gewünscht

Trotz des Erfolgs müssen wir aber auch ehrlich sein: Das Engagement bei den Helfereinsätzen war in diesem Jahr leider etwas dünn gesät. Zwar hat alles wie geplant funktioniert, und wir bedanken uns herzlich bei allen, die mit angepackt haben. Dennoch gab es einige Herausforderungen:

- Die Grillhütte konnte nur mit Mühe und Not durchgehend betrieben werden.
- Einige Stationen wie der Bierpavillon waren zeitweise unterbesetzt.
- Das Stockbrotbacken der Kinder musste im Vorfeld abgesagt werden.
- Der geplante Wein- und Sektstand wurde kurzfristig in den Bierpavillon integriert, was zur Folge hatte, dass wir den guten aus unserer Sicht nicht richtig präsentieren konnten und damit auch wenig verkauft wurde.

Diese Punkte zeigen, wie wichtig eure Unterstützung für das Gelingen unserer Feste ist. Unser Appell für kommende Veranstaltungen: Lasst uns gemeinsam anpacken, damit wir solche Feste auch in Zukunft stemmen können!

Und wie das eben so ist bei einem großen Fest – nicht alles läuft immer glatt: Das Armbänder-Basteln hat leider nicht ganz so funktioniert, wie wir uns das vorgestellt hatten, und auch die Slush-Eismaschine war zeitweise defekt. Außerdem konnten wir die riesigen Seifenblasen nur kurz anbieten – der Regen hat uns da bedauerlicherweise einen Strich durch die Rechnung gemacht. Auch die Vergabe der Tombolapreise war recht chaotisch.

Aber: wir werden lernen! Wir haben alles dokumentiert, werden die Punkte besprechen und es hoffentlich im nächsten Jahr besser machen.

Alles in allem war das Sommerfest ein toller Moment für unseren Verein – mit Lachen, Begegnungen und vielen kleinen Highlights. Danke, dass ihr dabei wart!

Wir bedanken uns bei folgenden  
Unternehmen für die Unterstützung unseres  
Sommerfestes

**WALD ABENTEUER**  
Der Waldkletterpark

ALMA  PARK

MIMOS

  
ZOO  
Krefeld

*Wilesco*

  
ZOO  
DUISBURG

**FENSKES**  
WEINE UND FEINKOST

  
BVB  
09

**akzenta**  
REWE

LIGARTI

  
HOLZSPIELZEUG  
PEITZ

DEUTSCHES  
KLINGEN  
MUSEUM  
SOLINGEN 

  
WUPPERTALER  
SPORTVEREIN

  
POTT  
BRENNER

  
sonnenerde

**WSW.**

Historische Stadthalle  
Wuppertal

*Erdenfreund* 

**Maxipark**

**AWG**

 **Frühes Forschen**

  
Schloß Beck  
FREIZEITPARK

**ebv**

**GRAFIK WERKSTATT**  
Das Original

  
zauber der gewürze

 **Bauzentrum**  
**Berg und Mark**



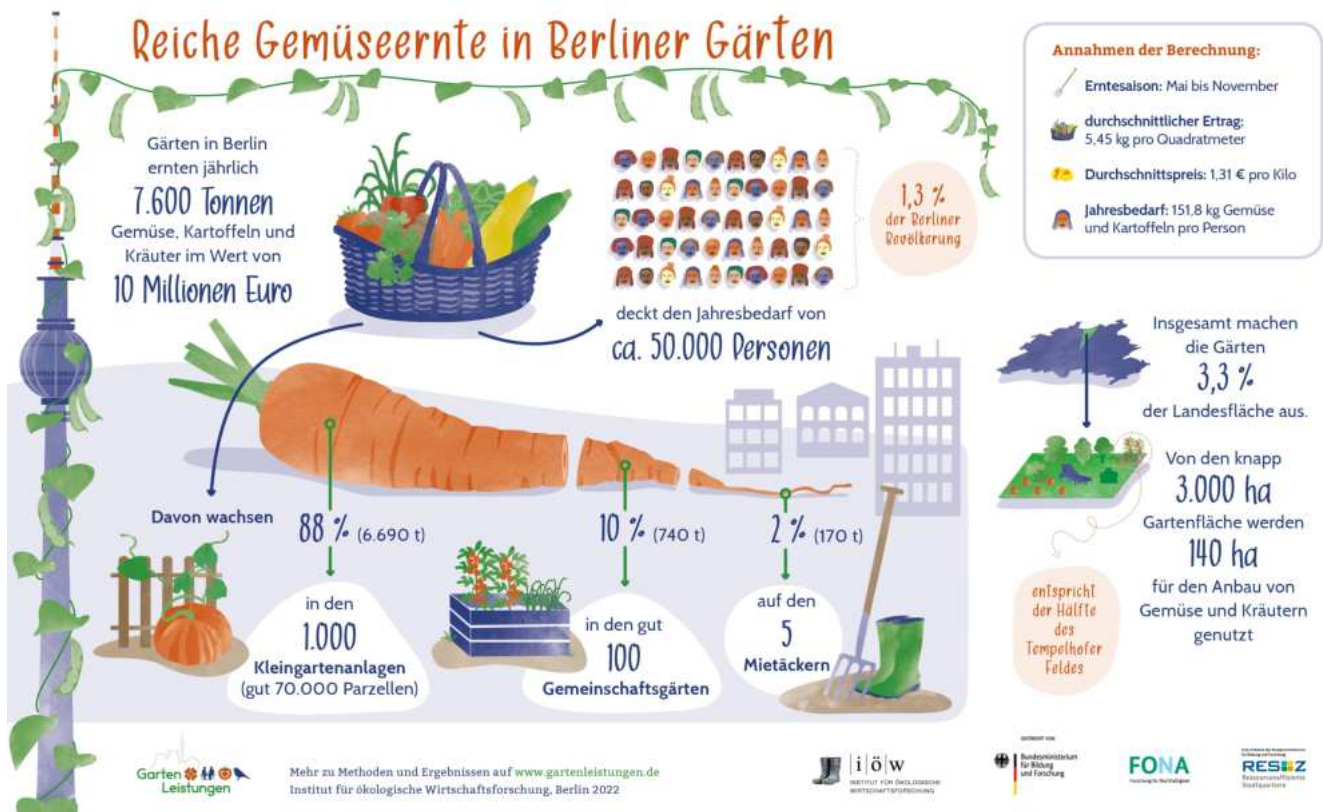
**Jetzt kommt Kurth ...**  
schnell • bequem • preiswert



Wir machen die Spiele.

# Unsere Kleingärten – kleine Orte, große Wirkung!

Was Kleingärten für unsere Stadt leisten



Dieses Factsheet zeigt eindrucksvoll, wie viel Lebensmittel Berliner Gärten produzieren. Weitere interessante Factsheets gibt es auf der Seite des Projekts.

Ein Kleingarten ist weit mehr als nur ein Rückzugsort für Pächterinnen und Pächter. Er bietet Erholung, Raum für ein erfüllendes Hobby und einen Ort für geselliges Beisammensein. Doch häufig übersehen wir, wie bedeutsam unsere Gärten für die gesamte städtische Gemeinschaft und Umwelt sind. In diesem Artikel zeigen wir anhand einer aktuellen Studie, welchen finanziellen, sozialen und ökologischen Nutzen Kleingärten und städtische Grünflächen tatsächlich erbringen und was unsere Kleingartenanlage leistet bzw. leisten könnte.

Städtische Gärten und Grünanlagen erfüllen eine Vielzahl sozialer, ökologischer und ökonomischer Funktionen, die unsere Lebensqualität spürbar verbessern. Das Forschungsprojekt „GartenLeistungen“<sup>1</sup> des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) in Berlin hat fünf Jahre lang untersucht, welche konkreten Beiträge städtische Grünflächen und Gärten leisten. Damit wollte das Projekt die Bedeutung städtischer Grünanlagen in Zeiten zunehmender Flächenkonkurrenz (Kleingärten und Grünanlagen fallen nicht selten, neuen Wohnraum- oder Gewerbeflächen zum Opfer) klarer herauszustellen.

## Was wurde im Projekt untersucht?

Das Projekt betrachtete drei wesentliche Funktionen von Kleingärten und städtischen Grünanlagen genauer:

1. **Soziale und kulturelle Leistungen** (also wie wichtig diese Orte für dessen Nutzerinnen und Nutzer und damit die Gemeinschaft einer Stadt sind.)

2. **Ökologische Funktionen** (welchen Beitrag Grünanlagen zur Klimaregulation und dem Wassermanagement leisten.)

3. **Potenzial zur Lebensmittelproduktion** (wie viele Lebensmittel in Gärten angebaut werden können.)

## Wie wurde untersucht?

• Die sozialen und kulturellen Werte wurden durch Auswertung bestehender Studien und gezielte Befragungen der Nutzerinnen und Nutzer der Grünanlagen ermittelt.

• Für ökologische Funktionen kamen Sensoren zum Einsatz, um Luftqualität, Temperatur und Regenwasserrückhaltung zu messen.

• Das Potenzial zur Lebensmittelproduktion wurde anhand real erzeugter Mengen in ausgewählten Gartenanlagen berechnet.

## Was Kleingärten für unsere Stadt leisten

Diese Untersuchungen fanden in sogenannten „Reallaboren“ in Berlin und Stuttgart statt. Reallabore sind Orte, in denen Wissenschaft und Bürgerinnen und Bürger gemeinsam Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen entwickelten. Und das nicht in einem abgeschlossenen Labor, sondern halt in der realen Welt.

### Beeindruckende Ergebnisse aus der Praxis

Die Untersuchungen brachten beeindruckende Ergebnisse zutage. Hier einmal zwei Beispiele aus Berlin.

Zuerst der **Kienbergpark in Berlin-Marzahn-Hellersdorf**. Der Kienbergpark umfasst 72 ha, wovon 60 ha bewirtschaftet werden.<sup>2</sup>

- Umfragen ergaben, dass dieser Park den Nutzerinnen und Nutzern jährlich etwa **2,6 Millionen Euro** wert ist.
- Der Park ist in der Lage rund **5,7 Millionen Liter Regenwasser** aufzunehmen.
- Dieses Regenwasser landet nicht in der Kanalisation und spart der Stadt Berlin somit etwa **220.000 Euro** jährlich.
- Zudem filtert der Park jährlich **4.000 kg Schadstoffe** aus der Luft, was rund **40.000 Euro** Gesundheitskosten einspart.
- Der Park reduziert außerdem **Treibhausgasemissionen um 340.000 kg**, wodurch Klimawandel Folgekosten von etwa **60.000 Euro** vermieden werden.
- Insgesamt erbringt der Park also Leistungen im Wert von über **2,9 Millionen Euro** pro Jahr.

Ein weiteres Beispiel ist der **Kleingarten „Am Hohenzollernkanal“ in Berlin-Reinickendorf**. Die Kleingartenanlage umfasst ca. 5 ha, ist damit also gut doppelt so groß wie unsere Anlage.<sup>3</sup>

- Den Anwohnerinnen und Anwohnern ist diese Anlage ca. **170.000 Euro** jährlich wert.
- Die rund 5 ha große Anlage nimmt ca. **340.000 Liter** Regenwasser auf.
- Dadurch spart die Stadt rund **13.000 Euro** im Jahr.



Bei dem Unwetter 2018 litten am meisten unsere Wege. Die Gärten nahmen die unglaublichen Wassermassen größtenteils sehr gut auf.

- Zusätzlich werden **200 kg Schadstoffe** aus der Luft gefiltert und **19.000 kg Treibhausgase** vermieden, wodurch weitere **5.000 Euro** (Klimawandel-Folgekosten und Gesundheitsfolgen) im Jahr eingespart werden.
- Zudem produzieren die Kleingärtner dort rund **11.600 kg Lebensmittel** im Wert von ca. **15.200 Euro** jährlich.

Ihr seht also: kleine Anlagen mit großer Wirkung.

### Was bedeutet das für unsere Anlage?

Kommen wir aber nun zu der spannenden Frage: Was bedeutet das für unsere Anlage? Inspiriert durch Ergebnisse haben wir beispielhaft berechnet, was unsere 2,2 Hektar<sup>4</sup> umfassende Kleingartenanlage (hier sind nur die Parzellen berücksichtigt, ohne die Gemeinschaftsflächen) theoretisch leisten könnte.

Klar ist, dass wir hierbei stark vereinfacht gerechnet haben und wir uns den Annahmen des Forschungsprojekts bedienen. Die Wissenschaftler sind sehr viel genauer vorgegangen, haben Bodentypen berücksichtigt, haben Messsensoren verwendet und und und. Dennoch bieten die Zahlen einen guten Ansatzpunkt die Leistung unserer Anlage zu besifern.

- Rund ein Drittel der Parzellenfläche (etwa 750 m<sup>2</sup>) sollte laut Drittelregel<sup>5</sup> für den Anbau von Obst, Gemüse und Kräutern genutzt werden. Mit einem durchschnittlichen Ertrag von 5,5kg/m<sup>2</sup> <sup>6</sup> könnten wir jährlich etwa **4.100 kg Lebensmittel** produzieren. Durch Wintergemüse (z. B. Kohl, Lauch und Feldsalat) könnte dieser Wert auf fast **4.800 kg** gesteigert werden, da diese Sorten auch außerhalb der Hauptsaison geerntet werden können.



**Reiche Ernte in der Kleingartenanlage Hainstraße**

In unserer Gartenanlage könnten jährlich rund **4.800 kg** Obst, Gemüse und Kräuter geerntet werden.

Das entspricht einem Lebensmittelwert von ca. **6.300 Euro**

**Wir entlasten die Kanalisation**  
Auf unserer Anlage versickert das Regenwasser direkt im Boden – ein Gewinn für Umwelt und Stadt! Würde dieses Wasser über die Kanalisation abgeleitet, entstünden jährliche Kosten von ca. **46.000 Euro**.

**Hochwasserschutz in Aktion.**  
Bei einem Starkregenereignis im Jahr 2018 nahm unsere Anlage rund **2.2 Millionen Liter** Regenwasser auf. Ein enormer Beitrag zum Hochwasserschutz.

- Diese Menge entspricht einem Lebensmittelwert von fast **6.300 Euro**<sup>6</sup>
- Regenwasser versickert bei uns im Garten und entlastet somit die städtische Kanalisation erheblich. Die Gebühren für Niederschlagswasser (in Wuppertal 2,06 Euro/m<sup>2</sup>) würden für unsere 22.300 m<sup>2</sup> große Anlage fast **46.000 Euro** jährlich betragen<sup>7</sup> – eine erhebliche Einsparung für die Stadt, denn Regenwasserbewirtschaftung (also die Ableitung und Behandlung von Regenwasser ist ein nicht unerheblicher Kostenfaktor.
- Durch die Versickerung von Niederschlagswasser leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Hochwasserschutz. Ein Beispiel aus der Vergangenheit: Am 29. Mai 2018 fielen in Wuppertal innerhalb von 90 Minuten über 100mm Regenwasser auf einen Quadratmeter<sup>8</sup>. Rein rechnerisch nahm unsere Gartenanlage in diesem Zeitraum rund **2,2 Mio. Liter Wasser** auf. Dieses Wasser belastet die Kanalisation nicht und verursachte somit keine zusätzlichen Kosten.

Und das sind die Zahlen unserer doch vergleichsweise kleinen Anlage. Wuppertal verfügt über ca. 288 Kleingartenanlagen, die alle zur grünen

Infrastruktur der Stadt beitragen und wesentlich zur Lebensqualität beitragen – neben zahlreichen weiteren Parks und Grünanlagen.

### Zusammengefasst: Gemeinsam aktiv werden!

Unsere Kleingärten verbessern das Stadtklima, helfen bei der Regenwasserrückhaltung, fördern Artenvielfalt und stärken den sozialen Zusammenhalt. Lasst uns stolz auf diese Leistungen sein und diese gemeinsam ausbauen: Gestaltet eure Gärten kleingärtnerisch. Es muss nicht genau die Drittelregel angewendet werden, aber frisches Gemüse und viel Grün macht Spaß, fördert die Artenvielfalt, ist gesund und entlastet den Geldbeutel. Pflegt eure Gärten und unsere Anlage, damit dieser Ort von unseren Nachbarn besucht und geschätzt wird. Lasst uns zeigen, dass unsere kleine grüne Oase mehr ist als Freizeitfläche – sie ist ein aktiver Beitrag zu einer lebenswerten, zukunftsfähigen Stadt. Jeder gut gepflegte Garten ist ein starkes Zeichen für Gemeinschaft, Verantwortung und Nachhaltigkeit. Gemeinsam können wir viel bewegen – für uns, unsere Nachbarschaft und kommende Generationen.

### Quellen und Hinweise:

- (1)<https://www.gartenleistungen.de/> Wer tiefer in die Materie eintauchen will, bekommt hier weitere Informationen.
- (2)[https://www.gartenleistungen.de/app/download/12324637060/GartenLeistungen\\_Factsheet\\_Kienbergpark.pdf?t=1660316044](https://www.gartenleistungen.de/app/download/12324637060/GartenLeistungen_Factsheet_Kienbergpark.pdf?t=1660316044)
- (3)[https://www.gartenleistungen.de/app/download/12324653360/GartenLeistungen\\_Factsheet\\_Hohenzollernkanal.pdf?t=1660545807](https://www.gartenleistungen.de/app/download/12324653360/GartenLeistungen_Factsheet_Hohenzollernkanal.pdf?t=1660545807)
- (4) Insgesamt haben alle Parzellen unserer Anlage eine Fläche von 22.245 m<sup>2</sup> / 2,2 ha. Die Gemeinschaftsflächen, Wege, Vereinsheim etc. wurden in die Berechnung nicht übernommen.
- (5) Mindestens ein Drittel der Fläche sollte dem Obst- und Gemüseanbau dienen. Ein weiteres Drittel dient der Bepflanzung mit Zierpflanzen während höchstens ein Drittel der Fläche aus Gartenlaube, Wegen und Terrasse bestehen sollte.
- (6) Durchschnittswert, den das Projekt GartenLeistungen berechnet hat.
- (7) Laut Gebührenverordnung der Stadt Wuppertal.
- (8)<https://www.wsw-online.de/wasser/abwasser/starkregen/>

# Blackout im Garten

## Stromausfall im Garten

Es begann mit einer beiläufigen WhatsApp von Nanette (sie und ihr Mann stellen sich in dieser Ausgabe vor) am 03. Juni: „Hey Michael, hier ist gerade der Strom weg.“ Eine Nachricht, die bis heute nachhallt.

Stromausfälle sind in unserer Anlage zum Glück selten. Meist schaut sich Jens Laschtowitz das Problem an und kann es schnell beseitigen. Eine getauschte Sicherung hier, ein defektes Gerät dort, und schon ist das Licht wieder da und die Getränke kalt. Doch diesmal war es anders. Der vermeintliche „Routineeinsatz“ von Jens am 04. Juni endete mit einer WhatsApp von ihm: „Broken Arrow. Massiver Fehler auf zwei Leitungen.“

Ab diesem Moment begann eine Odyssee, die bis heute andauert.

Zunächst dachten wir, die Ursache schnell gefunden zu haben und gaben schnell Entwarnung: In einem Garten wurden Erdarbeiten durchgeführt – genau an einer Stelle, an der eine Leitung vermutet wurde. Jens begutachtete das Loch, stocherte im Boden herum, und tatsächlich: Die Sicherung blieb kurz drin. Wir jubelten. Fehler gefunden! Jetzt nur noch freilegen, kappen, wieder zusammenfrickeln – fertig, dachten wir. Die Erleichterung war groß – bis sie ein paar Tage später in Frust umschlug. Der Pächter begann zu graben, doch: Er fand keine Leitung. Das kurze Wiederaufflackern des Stroms hatte offenbar nichts mit dem Loch zu tun. Der Jubel verstummte. Der Fehler blieb.

Ab da suchten wir (meistens Jens) stundenlang unermüdlich nach der Ursache: Wir durchkämmten die gesamte Anlage nach weiteren Erdarbeiten, stellten Anfragen per WhatsApp und Mail an die Pächter: Wo wurde zuletzt gegraben oder etwas installiert? Parallel wurde klar: Wir brauchen ein Gesamtbild. Also erstellten wir eine Karte mit allen betroffenen Gärten. Das Ergebnis war widersprüchlich: Zwar betraf der Ausfall hauptsächlich den unteren Teil der Anlage, aber mittendrin hatten einige Gärten weiterhin Strom.

Heute wissen wir – oder vermuten es zumindest: Das Kabelsystem hat mehrere Phasen, und mindestens eine davon ist defekt. Das erklärt, warum einige Gärten Strom haben und andere nicht – je nachdem, an welcher Phase sie hängen. Gleichzeitig wühlten wir uns durch alte Leitungspläne, die leider mehr Rätsel aufgaben als Antworten. Zu kryptisch, zu ungenau. Wir befragten Pächter, die schon



Unterer Teil der Gartenanlage bei Nacht.

länger dabei sind, ob sie sich an frühere Installationen erinnern. Parallel begann Jens, systematisch zu messen, Sicherungen zu tauschen und Kabel zu prüfen. Auch mögliche Zusammenhänge mit einem Stromausfall in der Nachbaranlage wurden untersucht – ohne Erfolg. Ebenfalls ohne Ergebnis: die Überprüfung neu installierter PV-Anlagen. Nach aktuellem Stand können sie nicht die Ursache sein. Nebenbei mussten wir noch Pächter beruhigen – per Mail, WhatsApp und in persönlichen Gesprächen vor Ort. Es verging kaum ein Tag, an dem sich der Vorstand oder Jens nicht mit dem Thema beschäftigten.

Die Arbeit hat sich gelohnt – endlich gute Nachrichten: Es ist wieder hell und das Bier endlich kalt!

### Was ist der aktuelle Stand?

Wir konnten den Fehler auf sieben Gärten eingrenzen, die alle noch über alte Oberlandleitungen versorgt werden – eine Besonderheit, die sich nun als entscheidender Hinweis erwiesen hat und der Grund für den Stromausfall sein *könnte*.

Wir haben diese Gärten in einem ersten Schritt vom Netz genommen und siehe da: so konnten wir in allen anderen Gärten den Strom wieder herstellen. Damit ist ein großer Schritt getan – der Großteil der Anlage hat wieder durchgehend Strom. Bei den restlichen 7 Gärten sind wir weiterhin auf Ursachensuche. Diese haben zwar bereits wieder Strom, jedoch nicht sehr zuverlässig. Immer wieder fliegt die Sicherung. Jetzt heißt es, den Fehler hier zu suchen. **[Anm. Redaktion: Kurz vor Redaktionsschluss steht fest: Es liegt doch nicht an den Freileitungen. Woran es liegt? Hier wird noch gesucht. Aber immerhin haben nun fast alle wieder erstmal Strom.]** Wir sind also deutlich weitergekommen und endlich auf dem richtigen Weg. Danke an alle für eure Geduld und euer Verständnis – und an dieser Stelle auch ein großer Dank an alle, die mitgeholfen haben. Bald ist diese Baustelle (im wahrsten Sinne) hoffentlich Geschichte.

# Gesichter der Hainstraße

Nanette und Johannes aus Garten 35

Was mit abendlichen Runden während der Pandemie begann, wurde zur Keimzelle eines neuen Lebensabschnitts: Auf einer Bank an der Hainstraße wurde geträumt, gegrübelt – und schließlich gepachtet. Garten 35 ist heute das grüne Zuhause einer siebenköpfigen Familie, die zwischen Beruf, Kindern und Projekten gelernt hat: Ein Garten wächst nicht nur nach Plan – sondern mit Geduld, Humor und vielen Schnittpausen. Nanette und Johannes stellen sich und ihren Garten hier vor.

Am Anfang war die Bank, oben links am Eingang Hainstrasse. Auf unserer abendlichen Corona Runde saßen wir dort und sahen zu, wie die Bäume am Eckbusch grün wurden und ihr Laub wieder verloren. Irgendwann kamen wir dabei ins Gespräch: mit Jens und Bärbel zuerst, später mit Horst und Stanka.

## Von der bank zum eigenen Garten

Ein eigener Garten? Horsts Vorschlag fiel bei Nanette auf fruchtbaren Boden. Der elterliche Garten mit seinen Beeten und Rasenflächen, seiner Sträuchern und Bäumen war ihr nur zu präsent. Ich fügte mich in mein Schicksal.

Garten 35 also. Unsere Vorbesitzer Greta und Rudi hatten die 400 Quadratmeter über Jahrzehnte liebevoll gehegt und gepflegt, so dass wir im ersten Jahr oft einfach nur da saßen und überlegten, wie „unser“ Garten aussehen sollte. Mehr Obstbäume, eine Wildblumenwiese, eine Kräuterspirale, die Hütte streichen. Die Ideen wuchsen schnell, deren Umsetzung, das lernten wir rasch, braucht Zeit. Und Gelassenheit. Eine biblische Schneckenplage, ein undichtes Dach und schon wieder die 40 Meter Hecke schneiden. Immer wenn wir eines unserer Projekte endlich starten wollten, stand wieder etwas anderes an.

## Zwischen Bürojob und Unkratjäten

Als berufstätiges Paar mit fünf Kindern und eben soviel Hobbys ist die verfügbare Zeit zudem begrenzt.

Also tun wir unser Bestes: Wir hacken und rupfen, säen und schneiden, mähen und jäten - und genießen dabei jede Stunde in unserem Kleingarten.

Die körperliche Arbeit ist eine willkommene Abwechslung zu unseren Bürojobs, mit den Menschen um uns herum können wir gärtnerisches Freud und Leid teilen und selbst unsere Projekte



Nanette und Johannes. In ihrem eigenen Garten...nicht mehr auf der Bank.

wachsen nach vier Jahren langsam heran. Auf der Bank oben sitzen wir allerdings nicht mehr. Dafür haben wir jetzt eine eigene und wenn dann abends vor Sonnenuntergang die Krähen heimkehren, dann sind wir in unserem Garten zuhause.

## Impressionen aus Garten 35



### Ihr wollt euch auch vorstellen?

Ihr seid neu im Kleingärtnerverein Hainstraße oder zählt bereits zu den „alten Hasen“? Unabhängig von eurer Mitgliedsdauer möchten wir euch gerne näher kennenlernen! Falls ihr Interesse an einem Portrait oder Interview habt, freuen wir uns auf eine Nachricht von euch an [hirt.michael@web.de](mailto:hirt.michael@web.de)

## Neues aus dem Vorstand - Mitgliederversammlung

Am 22. März 2025 fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung im Vereinsheim statt. Insgesamt waren 36 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Neben aktuellen Entwicklungen standen auch Investitionspläne und die kommende Saison im Fokus der Diskussionen.

### Finanzen: Positives Ergebnis, aber verhaltene Prognose

Kassenwart Sascha Ehlert stellte einen erfreulichen Überschuss von über 5.500 Euro vor. Dieser ist vor allem den gut besuchten Vereinsfesten und der Vermietung des Vereinsheims zu verdanken. Sascha machte aber auch deutlich, dass dies eine Momentaufnahme sei. In der Vergangenheit waren auch Verluste zu verzeichnen. Die Einführung der Kartenzahlung im Vereinsheim hat die Verwaltung deutlich vereinfacht. Um den organisatorischen Aufwand weiter zu reduzieren, sollen Rechnungen künftig per E-Mail verschickt werden. Auf Wunsch gibt es sie natürlich weiterhin in Papierform.

### Vorstand bestätigt, neue Ämter gewählt

Der bisherige Vorstand wurde einstimmig entlastet und erhielt erneut das Vertrauen der Mitglieder. Neu in den Vorstand wurden gewählt:

- Michael Hirt als Schriftführer
- Mario Scholl als Wegewart

Michael wird neben den klassischen Aufgaben eines Schriftführers auch die interne und externe Kommunikation verantworten. Ziel ist es, die Kommunikation transparenter zu gestalten und den Verein insgesamt aktiver und attraktiver zu machen.

Mario Scholl übernimmt den Posten des Wegwarts und damit die Koordination der Pflichtarbeitsstunden. Es wird es künftig Einzelarbeitsstunden geben – wie bereits in der Corona-Zeit. Zusätzliche Anlässe sollen das gegenseitige Kennenlernen erleichtern.

### Neue Pauschalen beschlossen

Zur Absicherung unvorhergesehener Reparaturen und anstehender Investitionen wurden zwei neue Umlagen mehrheitlich beschlossen:

- Instandsetzungspauschale (20 €)
- Investitionspauschale (20 €)

! Beide Pauschalen werden mit der aktuellen Jahresrechnung eingezogen. Details dazu findet ihr in dieser Ausgabe auf Seite 13.

### Geplante Investitionen

Folgende Maßnahmen sind geplant oder wurden bereits umgesetzt:

- Anschaffung eines eigenen Bierpavillons mit Zapfanlage (umgesetzt).
- Erneuerung des Fallschutzes auf dem Spielplatz.
- Austausch der Möbel im Vereinsheim.

### Ehrungen

Für ihre langjährige Vereinstreue wurden folgende Mitglieder geehrt:

- Willi Vieren (30 Jahre)
- Rolf Wengenroth (50 Jahre)
- Reiner Smollich (65 Jahre)

### Strom- und Wasserzähler

Der Austausch der Stromzähler ist weitgehend abgeschlossen. Die neuen Geräte sind bis 2031 gültig. Beim Wasserzählereinbau sind rund 20 % der Gärten ausgestattet. Der Rest soll bis Saisonbeginn 2026 folgen.

### Gartensituation

2024 wurden bisher zehn Gärten neu verpachtet. Zwei Gärten waren zur Zeit der Versammlung noch frei wurden aber direkt nach der Versammlung verpachtet.

Die Gartenbegehungen 2024 waren sehr enttäuschend. Teils deutliche Mängel führten zu Abschlägen bei der Wertermittlung. Häufig fehlten Komposter, Regenwassertonnen oder die Gehölze waren zu hoch. Für 2025 sind individuelle Begehungen geplant, bei denen der Zustand und die kleingärtnerische Nutzung im Fokus stehen.

### Veranstaltungen 2025

Auch 2025 soll gefeiert werden:

- Sonntagsöffnung des Vereinsheims: Jeden ersten Sonntag im Monat
- Sommerfest: 05. und 06. Juli 2025
- Herbstfest: geplant, aber noch ohne Termin

### Neu: WhatsApp-Infogruppe

Michael Hirt stellte eine neue WhatsApp-Infogruppe vor. Diese soll zukünftig wichtige Infos schnell und unkompliziert an alle Mitglieder weitergeben – etwa zu Veranstaltungen, Arbeitseinsätzen oder kurzfristigen Änderungen. Mehr dazu ebenfalls in dieser Ausgabe auf Seite 4.

**Jeder Verein hat einen Vorstand. Er ist das leitende Organ eines Vereins und vertritt den Verein nach außen und innen. Doch was heißt das im Einzelnen? Welche Aufgaben haben die einzelnen Vorstandsmitglieder? Wir erklären es!\***

### **Der 1. Vorsitzende Horst Hartensuer und seine Stellvertreterin Yvonne Mathey**

Der 1. Vorsitzende und seine Stellvertreterin sind im Grunde die Sprachrohre, aber auch die „Briefkästen“ des Vereins. Sie vertreten den Verein nach außen und innen. Dazu gehören der gerichtliche und außergerichtliche Rechtsverkehr oder die Kommunikation mit der Bezirksvertretung und dem Stadtverband. Sie sind aber auch die ersten Anlaufstellen für die Mitglieder und vermitteln beispielsweise bei Streitigkeiten. Der 1. Vorsitzende ist außerdem dafür zuständig, die Arbeit des Vorstandes zu organisieren, zu leiten, zu unterstützen und zu kontrollieren. Dabei muss er stets die Vereinssatzung und andere relevante Vorschriften im Auge behalten. Er ist zudem verantwortlich für die Verpachtung der Gärten. Bei Abstimmungen ist seine Stimme entscheidend, sofern Stimmgleichheit herrscht. Unsere Stellvertreterin unterstützt außerdem unsere Beisitzerin „Vereinsheim“ bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen.

### **Der Kassierer Sascha Ehlert**

Die Kassierer wacht und waltet über die Finanzen des Vereins. Er führt das Kassenbuch, veranlasst Ein- und Auszahlungen, erstellt Nachweise für Behörden und veranlasst ggf. Mahnverfahren. Er hat zudem ein Einspruchsmandat bei allen Investitionen, die der Verein tätigt.

### **Der Schriftführer Michael Hirt**

Er erstellt die Protokolle der Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen. Er pflegt und archiviert wichtige Vereinsunterlagen unter Beachtung der verbindlichen Aufbewahrungsfristen. Auch das Führen und Pflegen der Mitgliederlisten sowie der Internetseite gehört zu seinen Aufgaben, genauso wie das Versenden von Rundschreiben und die Aktualisierung der Aushangkästen. Bei uns verantwortet er außerdem den WhatsApp Kanal und das Magazin Heckengeflüster.

### **Der Wegewart Mario Scholl**

Den Wegewart kennen wir alle von der Gemeinschaftsarbeit, die er organisiert und leitet. Er ist für das Instandhalten der vereinseigenen Flächen und

Anlagen, Geräte und Werkzeuge verantwortlich. Er erstellt dazu Maßnahmenpläne und beschafft Materialien und Werkzeuge für den Verein.

### **Die Beisitzerin / Vereinsheim Nicole Laschtowitz**

Die Beisitzerin / Vereinsheim ist für die Vermietung des Vereinsheims zuständig und sorgt dafür, dass dieses bestimmungsgemäß genutzt wird. Ebenso plant und organisiert sie Gemeinschaftsveranstaltungen, wie Feste oder die Sonntagsöffnung.

### **Der Wasserwart Till Hagedorn**

Der Wasserwart ist ein recht neues Amt im Verein. Er ist für das An- und Abdrehen der Wasserleitungen zuständig und kümmert sich um die Instandsetzung des Wassernetzes. Er organisiert auch die Installation der individuellen Wasseruhren.



### **Gut zu wissen!**

Jedes Vorstandsmitglied wird durch die Vereinsmitglieder in der Jahreshauptversammlung gewählt. Die Amtsdauer ist grundsätzlich unbegrenzt. Zu einer Neuwahl kommt es, wenn das Vorstandsmitglied zurücktritt / ausscheidet, ihm oder ihr das Vertrauen entzogen wird oder sich jemand anderes aufstellen und wählen lässt. Der Vorstand tagt in der Regel einmal im Monat. Mitglieder sind nach telefonischer Voranmeldung herzlich willkommen.

Die **Kontaktdaten** zu den einzelnen Vorstandsmitgliedern könnt ihr der Webseite entnehmen!

\*Dieser Artikel ist bereits in der erste Ausgabe erschienen, er wurde ledeiglich aktualisiert.

# Pauschalen für die Zukunft

Von Investitions- und Instandsetzungspauschalen

Die Einführung der Investitions- und Instandsetzungspauschale sorgte auf der diesjährigen Mitgliederversammlung für teils hitzige Diskussionen. Und auch wenn der Antrag zur Erhebung mit überwiegender Mehrheit beschlossen wurde, möchten wir noch einmal die Hintergründe erklären – und darlegen, warum der Vorstand diese Erhebung für notwendig hält. Um das nachvollziehbar zu machen, greifen wir einige konkrete Beispiele auf – so, wie es vielleicht auch auf der Mitgliederversammlung hilfreicher gewesen wäre.

## Ein Blick auf die Finanzlage

Unsere Finanzen schwanken stark übers Jahr hinweg. Die Konten sehen zu Jahresbeginn gut gefüllt aus. Fakt ist aber, dass wir gerade dann in Vorleistung treten müssen, um unsere Rechnungen vom Stadtverband, von Versicherungen sowie Strom- und Wasseranbietern zu begleichen. Der Topf wird durch eure Beiträge wieder aufgefüllt, um im nächsten Jahr erneut genutzt werden zu können.

„Flüssiges Kapital“ auf der hohen Kante, auf das wir ohne Probleme zugreifen können, sind zurzeit rund 20.000 Euro. Diesen Betrag haben wir uns allerdings hart erspart – unter anderem, weil in den vergangenen Jahren kaum große Investitionen getätigt wurden und wir von größeren Reparaturen weitgehend verschont geblieben sind. Woher das Geld kommt? Zum einen von euren Mitgliedsbeiträgen – und zum anderen durch Veranstaltungen, Feste und die Vermietung des Vereinsheims.

Letztes Jahr konnten wir dank gut besuchter Veranstaltungen und der Fußball-Europameisterschaft ein Plus von ca. 5.500 Euro verzeichnen. Das ist aber nicht die Regel und auch nicht planbar. So haben wir beispielsweise im Jahr davor einen Verlust von über 2.000 Euro gemacht.

Was dieses oder die nachfolgenden Jahre bringen? Schwer zu sagen. Ein verregnetes Sommerfest kann eine gute Bilanz im wahrsten Sinne des Wortes wespülen – und wir alle wissen: Die Besucherzahlen bei Vereinsveranstaltungen sind schwer planbar.

Diese Unsicherheit ist der Grund, warum wir nicht länger auf gut Glück und mit Scheuklappen wirtschaften wollen. Dass wir weiterhin kontinuierlich ansparen, ist durch Feiern und Vereinsheimvermietungen einfach nicht garantiert. Dazu kommt, dass wir in nächster Zeit einige Investitionen tätigen wollen.



Noch steht uns das Wasser nicht bis zum Hals. Aber ein Rohrbruch kann schon mal richtig ins Geld gehen...

## Die Instandsetzungspauschale

Unser Kleingartenverein wird dieses Jahr stolze 105 Jahre alt. Das Vereinsheim bringt es auf stattliche 74 Jahre. Damals übrigens gebaut mithilfe einer Sonderumlage von 5 DM pro Pächter, „weil das Dach teurer wurde als gedacht“. Ob das für Diskussionen sorgte, ist nicht überliefert – aber angesichts eines durchschnittlichen Monatslohns eines Arbeiters von 300 bis 400 DM wohl nicht auszuschließen.

In einer so alten Anlage gibt es immer wieder etwas zu reparieren – häufig, ohne dass es den meisten überhaupt auffällt: hier eine Schachtabdeckung, dort eine Stromleitung. Der Spielplatz muss regelmäßig gewartet und repariert werden, weil sonst der TÜV ihn sperrt. Und während der Mitgliederversammlung haben es zumindest die Männer gemerkt: Die Herrentoilette weist inzwischen deutliche Gebrauchsspuren auf – die Tür ist beschädigt und schließt nicht mehr richtig. Solche Reparaturen mögen im Einzelnen klein sein – sie summieren sich jedoch, auch wenn wir sie bislang gut bewältigen konnten.

Was dem Vorstand jedoch Sorge bereitet, sind die größeren Baustellen, die auf uns zukommen könnten: Ein neuer Stromverteilerkasten kann schnell 7.000 Euro kosten, ein neues Dach über

## Von Investitions- und Instandsetzungspauschalen

10.000 Euro. Die Liste lässt sich beliebig erweitern. Es gibt viele große Dinge, die kaputtgehen können – und immense Kosten verursachen. Von diesen Kosten wollen wir nicht überrascht und überrannt werden.

Ein aktuelles Beispiel zeigt, wie schnell das gehen kann: Kurz nach dem Wasseranstellen im Frühjahr gab es ein Leck im Wassersystem. Nur durch Zufall, bzw. einer Funk-Wasseruhr, haben wir das überhaupt bemerkt. Teilweise sind uns über zwei Kubikmeter Wasser – in nur 24 Stunden – verloren gegangen. Ein solcher Schaden, wenn er unentdeckt bleibt, kann immense Folgekosten nach sich ziehen. Und das sind nur die Wasserverluste – die eigentliche Reparatur kommt ja noch obendrauf. Bislang konnten wir alles überirdisch reparieren. Die Frage ist dabei nicht, ob Reparaturen mit größeren Erdarbeiten notwendig werden, sondern wann.

### Die Investitionspauschale

Unser Verein soll sich weiterentwickeln. Wir möchten, dass sich alle hier wohlfühlen – und mit der Zeit gehen. Das bedeutet: Wir müssen auch investieren (können).

Auch hier agieren wir bereits im kleinen Maßstab. Letztes Jahr haben wir beispielsweise auf dem Dach des Vereinsheims eine PV-Anlage installiert – für einen niedrigen dreistelligen Betrag (siehe Ausgabe 5). Eine vergleichsweise geringe Investition, mit großer Wirkung. Auch die neue Küche wertet das Vereinsheim deutlich auf und macht die Anmietung attraktiver. Viele Angebote, insbesondere für Kinder, haben wir in den letzten Jahren kostenlos ermöglicht – wie zum Beispiel einen Zoo-Ausflug, Bastelaktionen oder subventionierte Getränke auf den Feiern. Auch das sind Investitionen in die Gemeinschaft.

Andere Dinge sind kostspieliger: Seit Jahren haben wir Schwierigkeiten, einen Bierwagen für das Sommerfest zu bekommen. Manche Vermieter fahren ihre Wagen nicht mehr über den steilen Weg, der Piaggio, den wir zuletzt genutzt haben, ist bereits ausgebucht. Daher haben wir uns einen eigenen Bierpavillon inklusive Waschtisch, Kühlschrank und Zapfanlage gekauft. Auch die alte Ölheizung im Vereinsheim muss perspektivisch ersetzt werden – idealerweise, bevor sie zum Instandsetzungsfall wird. Weitere Ideen betreffen einen neuen Boden im Vereinsheim, neues Mobiliar oder einheitliches Geschirr und Gläser für Veranstaltungen. Wir gehen dabei sehr bewusst und sparsam vor, suchen gezielt nach gebrauchten Geräten



Mehrere Tage sind wir auf dem Boden herumgekrochen, um ein größeres Leck im System zu finden.

in Kleinanzeigen. Und trotzdem sind dies teilweise nicht unerhebliche Beträge.

### Welchen Beitrag muss jeder leisten?

Mit Blick auf die Zukunft können wir sagen, dass unser finanzielles Polster eher sinken als steigen wird – und wir nicht um eine Pauschale für Investitionen und Instandsetzungen herumkommen. Und eins kann man uns glauben: Wir haben uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht. Uns ist bewusst, dass ein Kleingarten für alle Menschen gedacht ist – unabhängig von ihrer finanziellen Lage. Eine Beitragserhöhung, so klein sie auch sein mag, tut manchen Familien weh. Wir glauben aber, dass ein geringer jährlicher Beitrag von 40 Euro (oder 3,33 Euro im Monat) weniger belastet als eine Sonderumlage von auf einmal bis zu 300 Euro.

Hier haben wir sehr bewusst mit einem spitzen Bleistift gerechnet. Das wird klar, wenn man sich die Zahlen vor Augen hält: Mit dem jetzigen Plan legen wir alle zusammen jährlich 1.680 Euro für Reparaturen und 1.680 Euro für Investitionen zurück. Man muss kein Finanzexperte sein, um diese Rücklagen in Relation zu kommenden Ausgaben zu setzen – und festzustellen, dass wir sehr optimistisch gerechnet haben. Alleine unser neuer Bierpavillon hat gebraucht 1.900 Euro gekostet.

### Verlieren wir die Gemeinnützigkeit?

Natürlich nicht. Ein Verein kann trotz Rücklagen grundsätzlich gemeinnützig sein – entscheidend ist, dass er ausschließlich und unmittelbar

## Von Investitions- und Instandsetzungspauschalen

gemeinnützige Zwecke verfolgt. Und das tun wir: indem wir allen Menschen, unabhängig von ihrer finanziellen Situation, einen Platz im Grünen ermöglichen.

Außerdem dürfen wir angemessen ansparen. Die Gemeinnützigkeit wird grundsätzlich nicht daran bemessen, wie viel Vermögen ein Verein besitzt.

### Was wir gelernt haben

Auch wenn der Anteil derer, die gegen die Pauschalen gestimmt haben, sehr gering war, hoffen wir, dass wir die Beweggründe hier gut erklären konnten. Gleichzeitig hat uns die Diskussion auf der Mitgliederversammlung auch gezeigt, dass wir uns selbst hinterfragen müssen.

Wir müssen besser kommunizieren – und euch dabei aktiv mitnehmen. Unser Anspruch geht dabei über das gesetzlich Geforderte hinaus.

Selbstverständlich werden wir – wie vorgeschrieben – die Summen für Instandhaltung und Investitionen künftig separat im Bericht ausweisen. So schaffen wir Transparenz: Ihr sollt nachvollziehen können, welche Projekte wir angehen wollen und wofür die Instandsetzungspauschale zurückgelegt wird.

Doch dabei bleibt es nicht. Wir wollen mehr tun. Dieses Magazin, das inzwischen in seiner sechsten Ausgabe erscheint, ist ein Teil davon: Wir wollen euch besser informieren. Deshalb denken wir zum Beispiel die Aufgaben des Schriftführers heute deutlich umfassender als in der Vergangenheit.

### Was wir uns von euch wünschen

Information ist immer auch eine Holschuld desjenigen, der informiert sein will. Kommt auf uns zu, wenn ihr Fragen habt! Zeigt Interesse! Fordert Informationen ein. Fragt uns am Gartenzaun, was gerade geplant ist. Schreibt uns eine Mail, wenn etwas unklar ist.

Und ganz wichtig: Bringt euch ein. Äußert eure Wünsche und Ideen! Setzt Dinge gemeinsam mit uns um. Denn beides gehört zusammen: Gute Kommunikation und aktives Interesse. Nur so kann ein echter Dialog entstehen.

Und zuletzt eine Bitte zu den Finanzen: Es bedarf keiner Pauschalen oder Sonderumlagen, wenn der Verein sich durch Feiern selbst tragen kann. Nehmt an Veranstaltungen teil! Helft mit und macht die Feste damit attraktiver. Denn nur so kann unser Verein überhaupt Einnahmen erzielen – und auch in Zukunft lebendig, offen und solidarisch bleiben.



## Kohlenmonoxid: Die unsichtbare Gefahr im Garten

**Am 6. April kam es in der benachbarten Gartensiedlung Pfaffenhaus zu einem tragischen Unglück: Drei junge Männer starben in einer Gartenhütte an einer Kohlenmonoxidvergiftung. Ein Vorfall, der tief erschüttert und uns allen unter die Haut geht. Und leider ist es kein Einzelfall. Jahr für Jahr sterben in Deutschland Menschen an Kohlenmonoxid (CO) – weil sie die Gefahr nicht kennen oder unterschätzen.**

Kohlenmonoxid ist ein tückisches Gas. Man sieht es nicht, man riecht es nicht, man schmeckt es nicht. Es entsteht, wenn Holz, Kohle, Gas oder Benzin unvollständig verbrennen – also genau das, was in Gartenlauben schnell passieren kann, wenn etwa mit einem Heizpilz, einem Holzkohlegrill oder einem Stromaggregat geheizt oder gekocht wird. Gerade in kleinen, schlecht belüfteten Räumen kann sich das Gas gefährlich anstauen. Und das kann im schlimmsten Fall tödlich enden.

Auch wenn der Grill nur „kurz“ angeschmissen wird oder man sich mit einem kleinen Gasheizer „nur eben ein bisschen aufwärmen“ will – das kann bereits lebensgefährlich sein. Deshalb ganz wichtig:

- In Gartenlauben niemals grillen oder offenes Feuer entzünden!
- Nur Heizgeräte mit Zulassung für Innenräume verwenden!
- Und: CO-Melder installieren! Sie funktionieren wie Rauchmelder und schlagen Alarm, wenn sich Kohlenmonoxid in der Luft sammelt.

Besonders wichtig ist diese Warnung für Familien mit Jugendlichen: Viele Jugendliche nutzen ihre Gartenlauben als Rückzugsort in den Ferien oder am Wochenende. Oft fehlt dort das Bewusstsein für solche Gefahren. Eltern sollten deshalb mit ihren Kindern sprechen, und über diese Gefahren aufklären!

## Wasserverluste schneller entdecken – mit smarterer Technik!

Zu Beginn der Saison 2025 hatten wir mit mehreren Lecks im Wassersystem zu kämpfen – in Zukunft sollen neue LoRaWAN-Wasserzähler für deutlich mehr Überblick sorgen. Dank digitaler Unterstützung und der Hilfe der Wuppertaler Wasserwerke können wir Wasserverluste künftig hoffentlich schneller orten und beheben.

Um unser Wassersystem weiter zu verbessern, planen wir mit Unterstützung der Wuppertaler Wasserwerke (WSW) den Einsatz von sogenannten LoRaWAN-Wasserzählern. Diese sollen zukünftig den bereits bestehenden LoRaWAN Zähler an der Hainstraße, dem Übergabepunkt zur Gartenanlage ergänzen. Ein Zähler ist bereits verbaut. Dadurch können wir zukünftig noch gezielter und schneller auf mögliche Wasserlecks reagieren.



Screenshot der Webseite, die den Wasserverbrauch anzeigt. Gut zu erkennen: Die Grafik zeigt einen relativ konstanten Anstieg des Wasserzählers an. Eigentlich müsste die Linie Treppenförmig steigen, da der Verbrauch in der Nacht 0 sein sollte. So entdeckten wir das Leck in der Wasserleitung.

### Warum ist das wichtig?

Zu Beginn der aktuellen Saison hatten wir mit mehreren kleineren, aber auch größeren Lecks zu kämpfen. Diese sind uns überhaupt erst aufgefallen, weil wir bereits im Vorjahr an der Übergabestelle von WSW an den Kleingarten einen LoRaWAN-Wasserzähler installiert hatten. Hier registrierten wir in den Nächten einen ungewöhnlich hohen Wasserverbrauch. Teilweise haben wir dabei mehrere Kubikmeter Wasser pro Stunde verloren. Es dauerte mehrere Tage, bis wir den Leckagen auf den Grund gekommen sind. Der Grund hierfür: wir wussten, dass wir ein oder mehrere Lecks hatten, aber nicht wo. Wir mussten also die einzelnen Stränge vom Netz nehmen und schauen, welche Auswirkung das auf den Gesamtverbrauch hatte. Da am Tag im



An der Übergabestelle an der Hainstraße gibt es bereits einen LoRaWAN Zähler. Der Zähler sieht nicht unbedingt anders aus, jedoch verfügt er über eine Antenne (roter Kreis).

Garten Wasser verbraucht wird, mussten wir das in der Nacht machen. Das bedeutete in der Praxis: Zunächst wurde ein Strang vom Netz genommen und in der Nacht beobachtet, welche Auswirkungen dies auf den Gesamtverbrauch hatte. In der darauffolgenden Nacht wurde dann der nächste Strang getestet. Problematisch wurde es, wenn im Garten versehentlich ein Wasserhahn geöffnet blieb. Denn das bedeutete, dass wir von vorne anfangen mussten. Die neuen Zähler werden uns helfen, solche Probleme in Zukunft deutlich schneller zu erkennen und gezielter zu beheben. Denn dann können wir schauen, in welchem Abschnitt (Gruppe von wenigen Gärten) Wasser verloren geht. Dabei kommt das System LoRaWAN zum Einsatz – doch was genau verbirgt sich dahinter?

### Was ist LoRaWAN?

LoRaWAN steht für „Long Range Wide Area Network“ – ein besonders stromsparendes Funknetz für kleine Datenmengen über große Entfernungen. Ideal für Zähler, die regelmäßig Werte senden, ohne viel Energie zu verbrauchen. Perfekt also für den Kleingarten.

Unsere neuen Wasserzähler funken ihre Messwerte automatisch – direkt in eine App oder Webseite. Ein Blick genügt, um ungewöhnlichen Verbrauch zu erkennen und schnell zu reagieren.

Unser momentanes Problem: Dicke Schachtdeckel blockieren das Funksignal. Lösung: Ein eigenes Gateway im Vereinsheim – das ist so etwas wie unser privates WLAN für Wasserzähler. Fängt das Signal ein und schickt es ins Netz. Momentan warten wir auf dieses Gateway. Funktioniert der Test, folgen drei weitere Zähler.

# Wasserzähler

Einbau garantiert versammeln!

Seit kurzem ist der individuelle Wasserzähler in unserer Anlage Pflicht. Das hat – natürlich! – für reichlich Gesprächsstoff gesorgt. Viele hatten Bedenken, einige sogar echte Panik: „Wie soll ich das bloß schaffen?!“ (Zitat ich). Nun, nachdem ich persönlich sämtliche Hürden genommen und meinen Zähler erfolgreich installiert habe, möchte ich euch mit einem Augenzwinkern zeigen, wie man den Einbau auf keinen Fall angehen sollte. Eine Art Anti-Anleitung, gespeist aus eigenen Erfahrungen und denen meiner lieben Mitgärtner:innen. (Artikel von Michael Hirt)

- **Auf keinen Fall den Beschluss der Jahreshauptversammlung befolgen!** Die Mehrheit will Wasseruhren? Pfff! Wichtiger ist dein Bauchgefühl. Also verschränke die Arme, stampe auf und rufe: „NÖ! Mache ich nicht! Ich arbeite schließlich Vollzeit und habe keine Zeit!“ Und ganz wichtig: Fernbleiben von allen Versammlungen. Sonst läuft man Gefahr, mitzureden oder gar mitzuentcheiden!
- **Anleitung lesen? Für Schwächlinge!** Einfach drauflos schrauben! Wer braucht schon eine Anleitung, wenn man sich auch kreativ verlöten kann? Teile verwechseln, Wasseruhr verkehrt herum einbauen, wild raten. Wer trotzdem gucken will (Feigling!), findet die Anleitung auf unserer Homepage!
- **Anleitung lesen, aber nicht befolgen** Manche lesen die Anleitung sogar (Respekt!), ignorieren dann aber fröhlich die Inhalte. Besonders beliebt: Den verpflichtenden Absperrhahn nach der Wasseruhr einfach weglassen. Der steht zwar dick und fett in der Anleitung, aber hey – wozu soll das gut sein?
- **Werkzeuge? Irgendwas wird schon gehen!** Die rostige Zange von 1983 tut's doch noch. Wer braucht schon Rohrzange, Hanf oder Teflonband? Bonuspunkte gibt's für offene Finger und spontane Notaufnahmen. Und wenn schon Werkzeug: Bitte teuer kaufen. Auf keinen Fall die Nachbarn fragen. Wir wollen doch die Baumärkte retten!
- **Einkaufsliste schreiben? Total spießig.** Einfach rein in den Baumarkt, Wasserzähler schnappen, ein paar Schellen, Hähne, Dichtungen und los! Passt nicht? Macht nichts. Obi hat ja länger auf.
- **Gekauftes Material sofort auseinandernehmen!** Ganz wichtig: Sobald ihr eure Einzelteile habt – direkt alles auseinandernehmen, idealerweise stehend auf wackeligem Untergrund! Nicht etwa merken, wo die Dichtringe saßen oder wie die Teile zusammengehört haben.



Das wäre ja langweilig. Einfach alles auspacken, runddrehen, verlieren, verwechseln. Sortieren ist was für Perfektionisten!

- **Standortwahl? Völlig überbewertet!** Wünschelrute raus, Augen zu und durch! Sprecht euch auf keinen Fall mit den Nachbarn ab. Vielleicht zahlt am Ende ja jemand anderes euer Wasser. Jackpot!
- **Abdichten? Ach was!** Dichtungsmaterial ist nur was für Streber. Lasst das Teflonband ruhig liegen. Wenn's tropft, tropft's halt. Es gilt ja auch: Steter Tropfen höhlt den Stein. Lass mal 5 Tropfen gerade sein!
- **Ohne Absprache mit dem Wasserwart basteln** Improvisation ist alles. Warum vorher den Wasserwart informieren? Einfach loslegen, wenn die Hauptleitung offen ist. So könnt ihr gleich die Gartennachbarn mit einer kleinen Wassershow überraschen. Unterhaltung garantiert!
- **Defekte nicht melden Es tropft? Es fließt? Egal!** Tröpfchenbewässerung ist doch eh gerade bei diesen trockenen Jahreszeiten total im Trend. Und natürlich: Kein Wort sagen, wenn der Vorstand gerade fieberhaft ein Leck sucht. Spannung muss sein!
- **Hektisch werden & fluchen!** Je mehr Fluchwörter, desto besser! Ein Tobsuchtsanfall macht Eindruck. Und das Werkzeug fliegt sich ohnehin besser, wenn man wütend ist.
- **Bloß keinen Rat holen!** Fragen kostet Zeit. Einfach dreimal denselben Fehler machen, das ist effizient. Tipps von erfahrenen Gartenfreunden? Unnötiger Ballast.

**Fazit:** Wenn ihr also wirklich wollt, dass alles klappt: Macht bitte einfach das Gegenteil lesen, Werkzeug bereitstellen, Standort wählen, vorbereiten, nachfragen, Wasserwart kontaktieren – ihr kennt das Spiel. Viel Erfolg beim Nicht-Hinbekommen – oder eben doch!

## Und wieder einmal das Thema Lärm

„Musik wird störend oft empfunden...  
...weil stets sie mit Geräusch verbunden.“

Schon Wilhelm Busch wusste: Was für den einen Hochgenuss ist, ist für den anderen unerträglicher Krach. Auch bei uns im Kleingartenverein kommt es immer wieder zu Diskussionen rund ums Thema Lärm. Obwohl wir dieses Thema schon mehrfach aufgegriffen haben, fassen wir hier noch einmal die wichtigsten Punkte zusammen – weil ein bisschen Wiederholung manchmal Wunder wirkt.

### Welche Arten von Lärm gibt es eigentlich?

In unserer Gartenanlage wird hauptsächlich über zwei Dinge geklagt:

1. Laute Kinder während der Mittagsruhe
2. Laute Feiern

Weniger Beschwerden erreichen uns über **Bau- und Gartenlärm**. Vielleicht, weil hier jeder weiß: Heute ich, morgen du. Irgendwann muss eben jeder mal sägen, schneiden oder hämmern. Leider ist dies bei Partys nicht der Fall und sehr abhängig von der Musikart. Aber das ist eher eine Vermutung.

### Wann ist Lärm verboten?

Ganz klare Regeln:

- Mittagsruhe: 13 Uhr bis 15 Uhr
- Nachtruhe: 22 Uhr bis 6 Uhr (ab 20 Uhr kein „Gerätelärm“ mehr)
- Sonn- und Feiertage: ganztägig Ruhe

Ohne Ausnahme? Nicht ganz. Drei kleine Ausnahmen gibt es:

1. **Gemeinschaftsfeste (z. B. unser Sommerfest)**
2. **Gemeinschaftsarbeit oder vergleichbare Einsätze**
3. **Kinderlärm**

Richtig gelesen: Kinderlärm ist grundsätzlich hinzunehmen (§22 BImSchG)! Bereits 1993 stellte der Bundesgerichtshof klar, dass das Spielen und Toben von Kindern als normale Freizeitgestaltung zu akzeptieren ist – und damit grundsätzlich nicht mit dem von Erwachsenen verursachten Lärm gleichzusetzen ist.

### Wann ist Lärm erlaubt?

Außerhalb der Ruhezeiten müssen wir Lärm



tolerieren – so will es das Recht und so will es auch das Miteinander. Trotzdem sollten wir auch dann gegenseitig Rücksicht üben, damit das Zusammenleben für alle angenehm bleibt. Dazu gehört der Rasenmäher ebenso wie die Geburtstagsfeier. Und übrigens: Es spielt keine Rolle, welche Musikrichtung dabei gespielt wird. Heavy Metal, Schlager, Charts oder türkische Folklore – alles ist erlaubt, solange die Ruhezeiten eingehalten werden.

### Freifahrtschein für Lärm?

Nein! Wenn Regeln gebrochen oder jedes Wochenende durchgefeiert wird, müssen wir einschreiten. Einzelne Feiern und gelegentliche lautere Nachmittage werden wir aber tolerieren – im Sinne eines freundlichen und lebendigen Vereinslebens.

### Was kann jeder Einzelne tun?

**Tolerieren:** Jeder freut sich mal über eine schöne Feier. Lasst uns einander diese Freude lassen - auch das bedeutet für unseren Geschmack schreckliche Musik hören zu müssen.

**Vorbeugen:** Wer feiert, kann leiser Musik machen, Pausen einlegen und Rücksicht nehmen. Denn eine Feier macht doppelt so viel Spaß, wenn der Nachbar nicht sauer ist.

**Gespräche suchen:** Wenn etwas wirklich stört, dann freundlich das direkte Gespräch suchen. Dafür sind unsere Hecken ja so niedrig – damit man darüber reden kann!

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass unser Kleingarten ein Ort bleibt, an dem Gelassenheit, Verständnis und Freude wachsen können – nicht nur Tomaten und Zucchini!

### Mittagsschlaf zwecklos? Dann schreib für uns!

Du kannst bei all dem Trubel im Garten sowieso kein Nickerchen machen? Dann nutz die Zeit sinnvoll: Schreib für unser Magazin! Ob spannende Themenideen, lustige Anekdoten oder fertige Artikel – wir freuen uns auf alles, was ihr zu erzählen habt.

# Am Ende der Hecke

oder auch: zu guter Letzt



## Wichtige Termine:

Im Moment sind die Termine wie das Herbstfest noch nicht terminiert. Termine werden wir kurzfristig per **WhatsApp**, **Mail**, **Aushang** und **Webseite** veröffentlichen

## An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Horst Hartensuer, Michael Hirt, Nanette von Schwänenflügel und Johannes



## Und sonst so?

### Das Schwarze Brett

Ab sofort findet ihr im Vorraum des Vereinsheims ein Schwarzes Brett. Hier darf angeboten, gesucht, verkauft und getauscht werden.

### Heckengeflüster Online lesen

Fast alle Artikel dieser Ausgabe könnt ihr auch online auf [www.heckengefluester.de](http://www.heckengefluester.de) lesen. Das Passwort lautet: `kgv_hainstrasse103`. Die aktuelle Ausgabe wird kurz nach der Veröffentlichung dort zu finden sein.

### Immer Informiert sein

**WhatsApp Kanal:** <https://chat.whatsapp.com/EuRDUMgwz51DZj0h844IBN>

**Webseite:** [www.kgv-hainstrasse.de](http://www.kgv-hainstrasse.de)



Die nächste Ausgabe erscheint im Herbst 2025